

Gerda Delbanco

# Kleiner Fraktur-Knigge

Der Ausdruck „Fraktur“ (lateinisch für „Bruch“) besagt, daß die aus dem Altertum (Antike) stammenden runden Linien der Buchstaben Brechungen erfuhr. Dieser Vorgang begann schon zu Beginn des 13. Jahrhunderts, als auch die romanischen Rundbögen gotisch gebrochen wurden. In den Schreibstuben Nordfrankreichs entstand so als erste die gotische Schrift. Diese hohe, schmale Schrift bildete Johannes Gutenberg noch als erste Druckschrift des Abendlandes nach, in seiner 42zeiligen Bibel von 1455. Um 1470 erscheint dann auf deutschem Boden die zweite gebrochene Schriftgruppe: die „Schwabacher“; sie ist vermutlich nach dem Ort Schwabach bei Nürnberg benannt. Martin Luther, der mit seiner Bibelübersetzung zur Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache beitrug, gab ihr mit der Schwabacher Schrift eine vorzügliche Gestalt.

Schon 1517 tritt die eigentliche Fraktur in das Licht der Geschichte. Zu ihren frühesten Benutzern zählt Albrecht Dürer. Die runderen Buchstaben gewinnt sie rasch Freunde



für den Umgang mit gebrochenen Schriften

## Digitale Ausgabe



Gerda Delbanco

# Kleiner Fraktur-Knigge

für den Umgang mit  
gebrochenen Schriften

**Gerda Delbanco:**  
Kleiner Fraktur-Knigge  
für den Umgang mit gebrochenen Schriften /  
Gerda Delbanco. - Ahlhorn :  
Delbanco♦Frakturschriften; Ahlhorn :  
Bund für Dt. Schrift und Sprache, 3. Aufl. 2001  
ISBN 3-930540-15-0

© 1998 Delbanco♦Frakturschriften,  
Postfach 1110, D-26189 Ahlhorn (Oldbg.),  
Fernruf: 04435/1313 • Fernbild: 04435/3623.  
verlegt in Gemeinschaft mit dem  
Bund für deutsche Schrift und Sprache, Sitz Hannover  
3. berichtigte Auflage 2001, digital im PDF-Format

Verwendete Schriften:

Salzmann-Fraktur (Außentitel),  
Wilhelm-Klingpor-Gotisch (Rückseite)  
Offenbacher Schwabacher halbfett (Überschriften),  
Offenbacher Schwabacher schräg (Abbildungserklärungen),  
Offenbacher Schwabacher mager (Grundschrift),  
Palatino (für Fremdwörter).  
Weitere, nur für Abbildungen verwendete Schriften  
sind an der Stelle ihres Auftretens benannt.

Satz und graphische Gestaltung: Gerda Delbanco  
Druck: ACS, Hegelstraße 3, 26197 Ahlhorn

---

---

# Kleiner Fraktur-Knigge

## Inhalt

Vorwort .....	4
Fraktur .....	5
Was ist gute Typographie? .....	10
Grundsätzliches zur Gestaltung .....	11
Das Mischen von Druckschriften .....	12
Schriftschnitt .....	13
Verbünde (Sigaturen) .....	15
s oder ſ? .....	16
Striche .....	18
Sonstiges .....	19
Buchhinweise .....	21
DS-Schriften (Auswahl) .....	26



---

## Vorwort

Die Kunstwerke der gebrochenen Schriften sind heute weitgehend vergessen. Selbst der Schriftsetzer erfährt in seiner Ausbildung kaum etwas über diese Schätze. Die Bleiletern der Druckereien und die Gußformen der Schriftgießereien sind seit Einführung des Satzes durch elektronische Rechner fast restlos vernichtet.

Heute sind Frakturschriften jedoch für weitverbreitete Programme auf Arbeitsplatzrechnern (PC) verfügbar. Nicht nur der gelernte Setzer, sondern auch jeder Laie kann heute auf seinem Rechner Texte setzen. Für diesen Kreis der Anwender ist das vorliegende Büchlein als Handreichung gedacht.

---

# Fraktur

In der Aufteilung der Druckschriften – DIN 16518 vom August 1964 – bilden die Frakturschriften (fachmännisch: die gebrochenen Druckschriften) die Hauptgruppe 10. In dieser werden neben anderen aufgeführt:

- 10 a Gotisch
- 10 c Schwabacher
- 10 d Fraktur

Der Name „Fraktur“ wird also verwirrenderweise zweifach verwendet:

- im engeren Sinne für eine Untergruppe der gebrochenen Druckschriften,
- im weiteren Sinne als Sammelname aller gebrochenen Druckschriften.

Der Ausdruck „Fraktur“ (lateinisch für „Bruch“) besagt, daß die aus dem Altertum (Antike) stammenden runden Linien der Buchstaben Brechungen erfuhren. Dieser Vorgang begann schon zu Beginn des 13. Jahrhunderts, als auch die romanischen Rundbögen gotisch gebrochen wurden. In den Schreibstuben Nordfrankreichs entstand so als erste die gotische Schrift. (1) Diese hohe, schmale Schrift bildete Johannes Gutenberg noch als erste Druckschrift des Abendlandes in seiner 42zeiligen Bibel von 1455 nach. Um 1470 erscheint dann auf deutschem Boden die zweite gebrochene Schriftgruppe:

## 1 Gotische Schrift

**Selig sind, die reinen  
Herzens sind, denn sie  
werden Gott schauen.**

*Schrift: Weiß-Gotisch*

---

## 2 Schwabacher

**Froh zu sein bedarf es  
wenig, und wer  
froh ist, ist ein König.**

*Schrift: Alte Schwabacher*

## 3 Fraktur

**Kein Schriftpfleger,  
der nicht zugleich  
Sprachpfleger wäre.**

*Schrift: Unger-Fraktur*

die „Schwabacher“ (2); sie ist vermutlich nach dem Ort Schwabach bei Nürnberg benannt. Martin Luther, der mit seiner Bibelübersetzung zur Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache beitrug, gab ihr mit der Schwabacher Schrift eine vorzügliche Gestalt.

Schon 1517 tritt die eigentliche Fraktur (3) in das Licht der Geschichte. Zu ihren frühesten Benutzern zählt Albrecht Dürer. Mit ihren feineren Buchstaben gewinnt sie rasch Freunde im deutschen Sprachraum, doch auch im benachbarten östlichen und südöstlichen Europa sowie in Skandinavien findet sie starke Verbreitung. Bis ins 20. Jahrhundert werden nun anfangs alle, später die weitaus meisten deutschen Texte in Fraktur gesetzt. Dies trägt ihr den Namen „deutsche Schrift“ ein.

Wahrscheinlich ist die Bezeichnung „Deutsche Schrift“ italienischen Ursprungs. Jedenfalls läßt sich der Ausdruck „lettera tedesca“ schon Ende des 15. Jahrhunderts in Oberitalien nachweisen. Gemeint war damit die für deutsche Texte üblich gewordene gebrochene Schrift (Schwabacher bzw. Fraktur). Damals wurde auch die Humanisten-Antiqua geschaffen – als ganz bewußte Gegenstück zur deutschen Schrift.

---

In der Folgezeit sind die Schriftkünstler ständig bemüht, neue, immer besser lesbare Frakturschriften zu schaffen, doch kommt bei diesem Bemühen auch die Schönheit nicht zu kurz. So entwickelt sich die Fraktur zu einem Kunstwerk von höchster Zweckmäßigkeit. Unter der Führung bedeutender deutscher Schriftkünstler nimmt die Schriftkunst von 1895 bis 1940 einen gewaltigen Aufschwung und erreicht in den Jahren 1920 bis 1940 ihren Höhepunkt. Damals entstehen in Deutschland Schriftschnitte von zeitloser Gestalt und Schönheit in einmalig großer Zahl.

Die Vorzüge einer guten Frakturschrift, die das Lesen zu einem Genuß machen können, beruhen hauptsächlich auf folgenden vier Eigenschaften, die sie im Unterschied zur Lateinschrift (Antiqua) besitzt:

1. Mehr Buchstaben haben Ober- und Unterlängen (4), sie ragen damit aus dem Zeilenband heraus.
2. Die Buchstaben unterscheiden sich überhaupt stärker voneinander; besonders trifft dies für die Großbuchstaben (5) zu.
3. Die meisten Frakturschriften laufen schmaler (6). Dies ist besonders wertvoll für deutsche Texte, weil im Deutschen eine Silbe durchschnittlich mehr Buchstaben enthält als in den meisten anderen europäischen Sprachen (z.B.

4 *mehr Buchstaben mit Ober- und Unterlängen in der Fraktur*

z f h f (Fraktur)

z s h f (Antiqua)

5 *Formenreichtum bei den gebrochenen Schriften*

21 23 25 27

ABGES

6 *Fraktur läuft schmaler*  
Landesparkasse  
Landessparkasse  
wünschst  
wünschst



---

7 *Lesehilfe der Fraktur:*  
*das Schluß-s*

Aussicht, Aussicht  
Wachstube, Wachstube  
Wachstube, Wachstube

*Schrift: Kleift-Fraktur*

8 *Wortbilder:*

Schnellzug, Buchstabe  
Schnellzug, Buchstabe

*Schrift: Kleift-Fraktur*

wünschst, gräbſt, klatschſt). Ganz besonders platzparend wirkt ſich das lange ſ aus.

4. Das Schluß-s (7) zeigt durch ſeine auf-fallende Form geradezu ſignalhaft das Ende eines Wortes an; kommt es mitten in einem Wort vor, iſt ſofort klar, daß hier die Naht-ſtelle eines zuſammengeſetzten Wortes liegt; eine große, auch von Ausländern ſehr ge-ſchätzte Lesehilfe.

Bei der Frakturschrift kann es zu Wortbildern kommen (8), die das Auge leichter und ſchneller aufnimmt als die gleichförmigen Zeilenbänder der Antiqua: Kurzbericht, Schnellzug, Wuñsch, Spaß, Buchſtabe.

„Warum hat man denn, bei ſo vielen angebli-chen Vorzügen, die Fraktur aufgegeben? Man ſieht ſie doch kaum noch!“ – Erſtaunlich, nein: be-fremdlich und beſchämend iſt dies in der Tat.

Zunächſt teilte am 3. Januar 1941 Martin Bor-mann den Dienſtſtellen der Partei in einem „nicht zur Veröffentlichung“ beſtimmten Erlaß „im Auf-trage des Führers“ mit, die „ſogenannte gotiſche Schrift“ ſei keine deutſche Schrift, vielmehr handele es ſich um eine Erfindung der Juden (Bormann: „Schwabacher Judenlettern“). Daher dürfe in Schrift und Druck nur noch die (lateiniſche) „Nor-malschrift“ verwendet werden. – Wir wiſſen heute,

---

daß Adolf Hitler aus voller persönlicher Überzeugung dahinterstand; denn schon 1934 hatte er sich durch seine Ausfälle auf dem Reichsparteitag gegen die „gotische“ Schrift als Feind der deutschen Schrift zu erkennen gegeben. Daß Hitler und Bormann von Schrift und Schriftgeschichte überhaupt nichts verstanden, zeigt schon die Vermischung der Begriffe „gotisch“ und „Schwabacher“ in dem erwähnten Rundschreiben.

Aufgrund der Bormannschen Zwecklüge von den „Judenlettern“ (nur dadurch war das Verbot durchführbar) verschwanden deshalb die deutschen Schreib- und Druckschriften aus Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Lehrplänen und Fibeln. Leider wurden nach 1945 weder in Deutschland noch in Österreich die gebrochenen Schriften in die Wiedergutmachung all dessen einbezogen, was im Nationalsozialismus beleidigt, mißbraucht, geächtet und verboten worden war. Zwar gilt das Verbot der Verwendung von Frakturschriften nicht mehr. Doch ist in Deutschland kein Kultusminister bereit, der deutschen Schrift den zum Überleben erforderlichen Platz in der Schule einzuräumen, während Araber, Chinesen, Griechen, Israelis, Russen und viele andere Völker aus guten Gründen an ihrem überlieferten Kulturgut festhalten.

Helmut Delbanco

**Manche Völker halten  
streng an ihrer über-  
kommenen Schrift fest,  
ohne die Verbindung  
zur übrigen Welt zu  
verlieren.**

Alfred Geißler

*Schrift: Eigenacher Fraktur*

---

## Was ist gute Typographie?

Die Typographie ist  
eine spröde Geliebte,  
doch wer sich ernsthaft  
um sie bemüht, dem  
wird sie ihre ganze  
Schönheit offenbaren.

Günter Gerhard Lange

Schrift: Eisenacher Fraktur

Mit der Typographie – etwa: „Kunst der Gestaltung eines Druckwerks“ – verhält es sich wie mit der Gesundheit: Ist sie in Ordnung, bemerkt man sie nicht. Mancher Leser ist sich wohl gar nicht bewusst, warum er ein bestimmtes Buch lieber zur Hand nimmt als ein anderes. Vorausgesetzt, der Inhalt beider ist ihm gleich lieb, ist sehr wahrscheinlich die Typographie\* bei jenem Buch besser gelungen.

Wenn der Typograph seine Tätigkeit nicht als Selbstzweck auffaßt, sondern als einen unauffälligen, gleichwohl höchst wichtigen Dienst am Leser begreift, dann fühlt dieser sich wohl. Ist aber das Druckbild aufdringlich, weil der Gestalter sich selbst ins Bild setzen will, so schmerzt es den Betrachter. Ist die Gestaltung schreierisch, verschließt der empfindsame Leser vor ihr die Augen. „Gute Typographie macht keine Geräusche beim Lesen“ (Otl Aicher).

---

\* Die Grundsätze guter Typographie gelten natürlich auch bei der Anwendung der Lateinschrift. Auf deren Besonderheiten wird hier jedoch nicht näher eingegangen.

---

# Grundsätzliches zur Gestaltung

Um ein ruhiges, übersichtliches und schön gestaltetes Druck-Erzeugnis zu erhalten, sind hauptsächlich folgende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Die Textschrift sollte zum Inhalt passen; z. B.
  - Märchen in »Alter Schwabacher«,
  - Urkunden in »Klingpor-Gotisch«,
  - Sachtexte in »Offenbacher Schwabacher«.
2. Der Zeilenabstand sollte nicht zu eng sein. Bei Platzmangel ist eher ein kleinerer Schriftgrad zu wählen, anstatt den Zeilenabstand zu gering zu wählen.
3. Die Textzeile sollte nicht mehr als etwa 60 Zeichen enthalten.
4. Die Ränder sollten großzügig bemessen sein.
5. Auch gute Fachbücher\*, die zahlreich auf dem Markt sind, können dem Gestalter sehr hilfreich sein.

**Wer nicht die  
Mängel seiner Arbeit  
erkannt hat, kann  
keine neue, bessere  
beginnen.**

Herbert Thannhaeuser

*Schrift: Thannhaeuser-Fraktur*

---

\* siehe Liste weiterführender Bücher zu den Bereichen „Typographie“ und „Schrift“ auf Seite 21

---

## Das Mischen von Druckschriften

### 9 Gute Schriftmischung

Freund und Feind  
von  
Friedrich Schiller

---

Einladung  
zur  
Silberhochzeit

### 10 Schlechte Schriftmischung

Festkonzert  
in der  
Beethovenhalle

1. In einem wohlgestalteten Schriftstück sollte man neben der Grund- und der Auszeichnungsschrift höchstens noch eine weitere Schrift verwenden. Gerade unter den Strukturschriften gibt es sehr selbstbewusste Persönlichkeiten, die sich schlecht miteinander vertragen.
2. Normale, magere oder schlichte Grundschrift verträgt sich immer mit der halbfetten, fetten bzw. verzierten Auszeichnungsschrift aus der gleichen Schriftfamilie (9).
3. Die Auszeichnungsschrift soll kräftiger und kann verzierter als die Grundschrift sein.
4. Das Mischen nahe miteinander verwandter Schriften ist nicht zu empfehlen. Es sollten also in einem Druckwerk zum Beispiel die Weiß-Gotisch und die Wilhelm-Klingspor-Gotisch (10) nicht nebeneinander verwendet werden .

---

# Schriftschnitt („Stil“)

1. Mit den meisten Textverarbeitungs- und DTP-Programmen kann bekanntlich der Schnitt („Stil“) einer Schrift technisch in „fett“ und „kursiv“ verändert werden, ohne daß ein entsprechender Schnitt im Rechner vorhanden wäre. Hiervor sei dringend gewarnt; denn die Schriften werden dadurch verzerrt, entstellt und verfremdet. Beispielsweise werden die feinen Spitzen und scharfen Ecken einer Frakturschrift durch das Zuschalten von „fett“ rund und stumpf (11). Für Setzdruck ist nur ein von vornherein fett erstellter Schriftschnitt zu verwenden.
2. Unterstreichungen kommen aus gutem Grund im klassischen Bleisatz nicht vor. Hervorgehoben werden können Textteile im Fraktursatz durch
  - Verwendung einer anderen Schrift, die breiter oder fetter als die Grundschrift ist, aber zu ihr passen muß. So passen etwa die Alte Schwabacher und die Unger-Fraktur (12) zusammen.
  - Sperrung. Gesperrt wird nicht mit der Leertaste, da die Abstände zwischen den Buchstaben zu groß sind und zudem bei der Einstellung „Blocksatz“ von Zeile zu Zeile unterschiedlich ausfallen. Stattdessen arbeitet man mit dem in einem guten Textverarbeitungs-

**11** *Falsch und schlecht:  
Schrift ›fett‹ gestellt  
mit Hilfe des Rechners*

**Werk**

*Richtig:  
Benutzung des fetten Schnittes*

**Werk**

**12** *Erlaubte Hervorhebungen*

*Er liebte gute Bücher.*

**Er liebte gute Bücher.**

*Schriften: Unger-Fraktur  
Koch-Fraktur*

---

**13** Großbuchstabenſchrift iſt  
in Fraktur unſerlich

**GROßBUCHSTABEN**

*Schrift: Koch-Fraktur*

programm vorhandenen Befehl „Zeichenab-  
ſtand erweitern“ (oder ähnlich benannt)\*.  
Im Sperrſatz müſſen die meiſten Verbände  
aufgelöst werden. (ſiehe Seite 15). Auch die  
Leerzeichen vor(!), zwiſchen und nach ge-  
ſperrten Wörtern müſſen ausreichend ge-  
ſperrt werden.

3. In Großbuchſtaben oder Kapitälchen **(13)** dür-  
fen Frakturſchriften nicht geſetzt werden, denn  
ſolche Wörter ſind unſerlich.

---

\* Anwendern einfacher Textprogramme kommen hier die DS-  
Schriften (ſiehe Übersicht auf Seite 26 und 27) entgegen, die  
zum Sperren „von Hand“ über Kleinſtletterſchritte verfügen.

---

## Verbünde (Sigaturen)

Verbünde (14) sind besonders gestaltete Buchstaben-zusammenrückungen; sie verleihen dem Wortbild einen geschlossenen Gesamteindruck und sind auch in der lateinischen Schrift bekannt gewesen. Durch die Umstellung auf elektronische Satzverfahren ist ihr Gebrauch leider sehr vernachlässigt worden.

Folgende Verbünde müssen verwendet werden: ch, ck, h. Diese werden auch im Sperrsatz nicht aufgelöst (auch nicht das ch in sch); man nennt sie daher auch Zwangsverbünde (15).

Für guten Fraktursatz werden außerdem folgende Wahlverbünde empfohlen:

ff, fi, fl, ft, ll, sch, si, sj, st, tt.\*

Diese Verbünde werden im Sperrsatz (16) in Einzelbuchstaben aufgelöst und gesperrt (siehe dazu: Duden, Vorschriften für den Schriftsatz, Sigaturen, Allgemeines). Bei Silbentrennung können alle Verbünde aufgelöst werden.

Ein Verbund wird verwendet, wenn die entsprechenden Buchstaben innerhalb eines Wortes aufeinanderstoßen, jedoch nicht, wenn zwei sonst selbständige Wortteile\*\* aufeinandertreffen. (17)

---

\* Allerdings sind in den wenigsten deutschen Druckschriften alle Verbünde als eigens gestaltete Zeichen vorhanden.

\*\* Als selbständige Wortteile zählen auch die Vorsilbe ent- sowie die Nachsilben, die mit einem Mittlaut beginnen, z. B. -lich, -lein, -chen.

### 14 Wörter mit Verbänden

Čke, Buče, Schiff,  
Stelle, Muschel, Kasse,  
Muster, Dettter, Kage

### 15 Zwangsverbünde werden auch im Sperrsatz nicht aufgelöst!

Küche, rascheln,  
Bäcker, Mühle

### 16 richtig gesperrt:

Wolle, Mutter

falsch gesperrt:

Wolle, Mutter

### 17 man beachte:

hoffen, aber auffangen  
Schriften, aber aufteilen  
kauft, kaufte, kauften  
Abjäge, aber Hauptzeile  
Kage, aber entziehen  
fliegen, aber höflich  
häscher, aber häschen



---

## s oder ſ?

### 18 Verwendung des Lang-ſ

ſehen, anſagen,  
(du) gräbſt,  
Wefpe, Wuñſch, Waſſer,  
riſſig, Zeugniffe, ich laſſ'

### 19 Verwendung des Schluß-s

Haus, lies!  
Hauserker, Ausſicht  
Weiſheit, boſhaft

Zur Erleichterung des Lesevorgangs blieben in der deutschen Schrift anstelle des einen lateinischen Kleinbuchstabens >s< zwei unterschiedliche Formen erhalten. Die ausführlichen Dudenregeln lassen sich in zwei einfachen Grundsätzen zusammenfassen:

1. Für lateinisches >s< steht in der deutschen Schrift in der Regel das >ſ< (Lang-ſ) (18):

ſein, ſtehen, ſpiß, Häuſer, Haſt, Kiſte, Erbſe, Knospe, er ſauſte, Iſlam, grauſig, unſre, Waſſer, riſſig, Abwechſlung.

2. Nur wenn eine Art Wortſchluß vorliegt, ſteht ſtatt Lang-ſ ein Schluß-s (19). Im einzelnen erkennt man am Schluß-s:

2.1. den Schluß eines Wortes:

Haus, des, Vaters, Reis;

2.2. die „Wortfuge“ (das heißt: den Schluß eines ſonſt ſelbſtändigen Teilwortes; nach dem Schluß-s beginnt ein neues ſonſt ſelbſtändiges Teilwort):

Hauserker, Amtſchef, Arbeitsamt, Geburtstag;

Ausſicht, weiſſagen, Hausſegen, daſſelbe;

2.3. die „Nachſilbenfuge“ (das heißt: nach dem Schluß-s kommt eine mit einem Mitlaut beginnende Nachſilbe):

Mäuſchen, Wachstum, leſbar, grauſlich, Realismus.

---

Anmerkungen:

1. Im Schluß-s befißt die deutsche Schrift eine bedeutende Erfassungshilfe, was auch Ausländer, die Deutsch lernen, immer wieder hervorheben.
2. Das Schluß-s kann nie am Anfang eines Wortes oder einer Silbe stehen.
3. Namen entziehen sich manchmal den Rechtschreibregeln:  
Oskar, Oswald, Zielinski, Dresdner Bank, Dresden.
4. Wörter mit ›ss‹ und ›sss‹ gibt es in der deutschen Schrift nicht (20).

20 *So bitte nicht!*  
Schlossstrasse  
Kreissparkasse  
Ausschussigung

---

# Striche

## 21 Der kurze Doppelstrich

Fraktur-Bücher  
Groß- und Einzelhandelskaufmann  
Ernst-Häuser-Straße

## 22 Der kurze Strich

Es herrschten  $-12^\circ$   
 $68-4=64$

## 23 Der mittellange Strich

Schalke – Bremen 3:2  
Hamburg – Hannover  
Kaiserstraße 16–18  
350–400 Euro  
Goethe (1749–1832)

## 24 Der lange Gedankenstrich

Wir kamen – es war  
schon Abend – endlich  
nach Hause.  
200,- Mark  
50,- Euro

1. Der kurze, meist schräge Doppelstrich ( $\equiv$ )\* dient nur für Silbentrennungen und als Bindestrich in Wortzusammensetzungen (21).
2. Der kurze waagerechte Strich (–) steht (22) ohne oder mit kleinem Leerstrich und bedeutet minus in Rechenaufgaben u. bei Frostgraden.
3. Der einfache mittellange Strich (–) steht (23):
  - mit kleinem Leerstrich
  - für „gegen“ (in Sportberichten),
  - für „nach“ (bei Streckenangaben)\*\*,
  - ohne Leerstrich
  - für „bis“ (bei Hausnummern, Geldbeträgen, Zeitangaben)\*\*
4. Der lange einfache Strich (–) ist der Gedankenstrich im Innern eines Satzes vor und hinter einem Einschub sowie zur Bezeichnung einer Pause. Vor und hinter dem Gedankenstrich wird ein Leerstrich eingegeben (24). Bei Geldbeträgen anstelle von „00 Pfennig bzw. Cent“ folgt er dem Beistrich (Komma) ohne Leerstrich. Er kann auch als sog. Spiegelstrich verwendet werden.

---

\* Einige Frakturschriften haben dafür einen einfachen schrägen bzw. waagerechten kurzen Strich.

\*\* Achtung: Geht das Wort „von“ voraus, müssen „bis“ bzw. „nach“ als Wort gesetzt werden!

---

## Sonstiges

### Fremdwörter

Nicht eingedeutschte Fremdwörter (25) sowie Abkürzungen in Großbuchstaben werden innerhalb eines Frakturtextes in Lateinschrift gesetzt. Meistens muß die Lateinschrift 5–10 % kleiner gesetzt werden als die umgebende deutsche Schrift.

### Große Schriften

Text- und DTP-Programme ermöglichen zwar technisch sehr große Schriften (26), doch wird hierbei der Abstand der einzelnen Zeichen zueinander meistens in demselben Verhältnis mitvergrößert. In guter Typographie weisen aber große Schriften einen im Verhältnis zu kleinen Schriftgrößen geringeren Zeichenabstand auf. Jeder Anwender eines guten Textprogramms sollte bei großer Schrift den Abstand nach seinem eigenen Augenmaß in dem für die jeweilige Schriftgröße erforderlichen Maße verringern.

25 *Schreibung von Fremdwörtern und Großbuchstabenkürzeln*

Die Unzialis war zeitweise sehr beliebt.

In den USA blieb er nicht ungenutzt.

26 *Große Schriftgrade enger setzen*

**Bogen**

**Bogen**

*Schrift: Weiß-Gotisch*

---

Frühling läßt sein blaues Band  
wieder flattern durch die Lüfte;  
süße, wohlbekannte Düfte  
streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
wollen balde kommen. –  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike

A B C D E F G H I J K L M N O P

Q R S T U V W X Y Z A O A

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z ff fi fl

ch ck ll sch si st tß ß ä ö ü 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z Ae Oe Ue

l p s y z z ß ch b d f g g h j d e g n s t

Schrift: „Frühling“ (mit Zierbuchstaben) von Rudolf Koch, 1917

---

# Buchhinweise

Es gibt eine ansehnliche Zahl guter Bücher zum Bereich „Satz und Gestaltung mit Schriften“, sowohl für den, der die ersten Schritte unternimmt, als auch für den Fortgeschrittenen. Obwohl gebrochene Schriften nur in den beiden letzten Büchern im Vordergrund stehen, gelten die Ausführungen in allen Büchern ohne weiteres auch für sie: Typographie ist Gestaltung mit Schrift – der einen wie der anderen. Christian Spremberg

*Jürgen Gulbins/Christine Kahrmann:*

## **Mut zur Typographie**

Ein Kurs für DTP und Textverarbeitung

Springer Verlag,  
Berlin und Heidelberg,  
2. Auflage 2000  
ISBN 3-540-55708-3

Dieses Buch habe ich nach dem ersten Lesen schon unzählige Male als Nachschlagewerk benutzt. Es bietet für Anfänger und schon weit Fortgeschrittene gleichermaßen ein leicht verständliches, vertieftes Wissen rund um das Erstellen von Veröffentlichungen (DTP). Der Schwerpunkt liegt auf sogenannten technischen Dokumentationen, wie zum Beispiel Fachbüchern, Gebrauchsanleitungen, Datenblättern und ähnlichem. Verwendete Programme spielen keine Rolle.

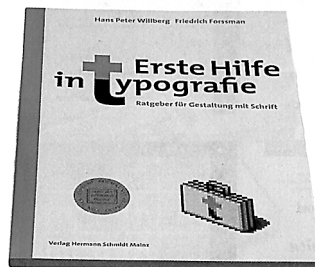
Verlag Hermann  
Schmidt Mainz,  
2. Nachdruck 2001  
ISBN 3-87439-474-3

---

*Hans Peter Willberg / Friedrich Forstmann:*  
**Erste Hilfe in Typografie**  
Ratgeber für Gestaltung und Schrift

Dieses Buch führt den Anwender Schritt für Schritt in die Welt der Gestaltung mit Text und Bild ein. Dabei geben die Verfasser sowohl Hinweise für den Einstieg ins Grafikdesignstudium, für die Arbeit im Büroalltag als auch für eine gute Gestaltung privater Korrespondenz.

Mit seinen 104 Seiten und hunderten Abbildungen und Beispielen sollte dieses Buch neben keinem Rechner fehlen.



---

*Jan Tschichold*

**Erfreuliche Drucksachen durch gute Typographie**

„Siegt es nicht klar zutage, daß, mit Schrift umzugehen, keinesfalls einfach ist?“ Klarheit in die Typographie möchte der Verfasser durch dieses in jeder Hinsicht vorbildliche Büchlein bringen. Obgleich es bereits vor etlichen Jahren erschienen ist, als von Tischrechnern allenfalls nur zu träumen war, wird hier von einem Sachmann und Könnner verdeutlicht, was wesentlich für eine gute Typographie ist.

Maro-Verlag,  
Augsburg, 1988,  
2. Auflage 1992  
ISBN 3-87512-403-0

*Cyrus Dominik Khazaeli:*

**Crashkurs Typo und Layout**

Dom Zeilenfall zum Screendesign

Rowohlt-Taschenbuch-  
Verlag, Reinbek, 1995  
ISBN 3-499-19815-0

Das für den Umfang recht preiswerte Taschenbuch gibt dem Leser die Möglichkeit, sich sowohl allgemein wie auch tiefergehend mit zeitgemäßer Gestaltung von Veröffentlichungen zu befassen. Dabei geht es nicht nur um Schriften und ihre Anordnung, sondern auch um den Einsatz von Bildern und Grafiken. Auch wenn die Beispiele sich nur auf ein verwendetes Programm beziehen, bietet das Taschenbuch auch demjenigen viel, der mit einem PC arbeitet.



Verlag Bund für  
deutsche Schrift und  
Sprache, Hannover,  
3. erw. Auflage, 1994  
ISBN 3-930540-09-6

*Wolfgang Hendlmeier*  
**„Kunstwerke der Schrift“**

Gedichte und Sinnprüche im Kleide schöner Druck-  
schriften aus sechs Jahrhunderten.

Jede Seite ist liebevoll in einer anderen Schrift ge-  
staltet. Jede der über 100 Schriften erscheint mit  
allen ihren Zeichen. Eine "Kleine Geschichte der  
abendländischen Schrift" fehlt ebenjowenig wie z.B.  
eine Besprechung der wichtigsten Schriften, ein Ver-  
zeichnis der Schriftkünstler und ein Herkunfts-  
und Bezugsnachweis (Schriftgießereien, Druckereien,  
Hersteller von Rechnerchriften).





*Wolfgang Hendlmeier*  
**„Jägerlatein der Schwarzen Kunst“**

Ursprünglich "Ein heiteres Lehrbuch für den Umgang des typographischen Laien mit Setzern und Druckern", stellt sich das Jägerlatein in der erweiterten Auflage als preiswertes Kurzhandbuch für Typographie-Anfänger dar. Neu sind z.B. eine Erläuterung der Fachausdrücke, Übersichten über Linienstärken und Schriftgrade, Richtlinien für den Fraktursatz und eine Anweisung zum Gebrauch der verschiedenen Striche.

Verlag Bund für  
deutsche Schrift und  
Sprache, Hannover,  
Erw. Neuauflage, 1990  
ISBN 3-930540-02-9

---

## DS-Schriften (Auswahl)

*DS-Schriften, lieferbar  
in den Formaten*

*Postscript Type 1*

*und Truetype*

*– für Apple-Macintosh*

*– für IBM-verträgliche  
Rechner*

**DS-*Alte Schwabacher***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer

**DS-*Breitkopf-Fraktur mager***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entf

**DS-*Deutsche Kursiv***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je

**DS-*Deutsche Werkschrift mager***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entf

**DS-*Eckmann-Schrift***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entfernt

**DS-*Eisenacher Fraktur mager***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entfer

**DS-*Fette Gotisch***

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer,

---

### **DS-Kleist-Fraktur**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entfernte

### **DS-Koch-Fraktur halbfett**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je ent

### **DS-Maximilian**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so grö

### **DS-Salzmann-Fraktur**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je ent

### **DS-Tannenberg mager**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je

### **DS-Thannhaeuser-Fraktur**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je ent

### **DS-Unger-Fraktur**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer,

---

**DS=Walbaum=Fraktur**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je ent

**DS=Wallau halbfett**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um

**DS=Wartburg=Fraktur halbfett**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entfernter

**DS=Weiß=Gotisch**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je entfernter

**DS=Wilhelm=Klingspor=Schrift**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer

**DS=Wolfe=Kürsive**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so grö

**DS=Zentenaar=Fraktur mager**

Alle Völker der Erde haben Ordnungen für ihr Zusammenleben. Deren Klarheit ist um so größer, je en

Kein  
Schriftpfleger,  
der nicht zugleich  
Sprachpfleger  
wäre!

Heinrich Heeger